Allgemeine Bemerkungen:

1.) Wer hat das aktuelle Konzept erarbeitet?

Diakonieausschuss , Kindertagesstättenausschuss, Partnerschaftsausschuss des Kirchenkreistages und Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim.

2.) Wer ist für die Umsetzung und im Folgenden für die Weiterentwicklung und Evaluation des Konzepts verantwortlich?

Vorsitzende/r der Ausschüsse für Diakonie und Kindertagesstätten der Kirchenkreissynode sowie der Fachgruppe „Partnerschaft".

3.) Hat sich die Ausgangslage („Was haben wir? - Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen") gegenüber der Beschreibung im Konzept für den Planungszeitraum 2013-2016 verändert?
Wenn ja: Was hat sich verändert?

(Hinweis: Hier reichen Stichworte aus. Lediglich bei weitreichenden Veränderungen gegenüber dem vorherigen Planungszeitraum ist eine detaillierte Beschreibung der Ausgangslage erforderlich.)

4.) Wie wurden die Auflagen und Hinweise des Landeskirchenamtes aus dem Genehmigungsverfahren 2012 in den weiteren Planungen berücksichtigt?

Es gab keine Auflagen und Hinweise

5.) Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01.01.2017:

(Hinweis: Für das Konzept „Verwaltung im Kirchenkreis" ist der Stellenplan des Kirchen(kreis)amtes beizufügen!)

PLANSTELLE		
Bezeichnung	**Bewertung**	**Umfang**

Diakonisches Werk

Geschäftsführer/in	EG 12	0,50
Kirchenkreissozialarbeiter/in	EG 10	0,50
Sozialarbeiter/in	EG 9	1,56
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 8	0,78
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 5	1,02
Mitarbeiter/in in der Teestube	EG 2	0,10
Raumpfleger/in	EG 1	0,34
Gartenpfleger/in	EG 1	0,05

Sozialtherapeutisches Wohnheim Apeldorn

Leiter/in	EG 9	1,00
Sozialarbeiter/in	EG 9	2,00
Sozialhelfer/in	EG 5	1,00
Köchin/Koch	EG 4	0,91

Schwangerschafts- und Konfliktberatung

Sozialarbeiter/in	EG 10	0,50
Sozialarbeiter/in	EG 9	2,06
Raumpfleger/in	EG 2	0,03

PLANSTELLE		
Bezeichnung	**Bewertung**	**Umfang**

Sucht- und Drogenberatung

Diplom-Psychologe/-Pyschologin	EG 13	1,00
Geschäftsführer/in	EG 12	0,50
Sozialarbeiter/in	EG 9	17,00
Beschäftigte/r in der Tätigkeit eines Sozialarbeiters / einer Sozialarbeiterin	EG 8	0,12
Arzthelfer/in	EG 3	0,65
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 8	0,09
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 5	1,00
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 3	0,50
Raumpfleger/in	EG 2	0,08
Raumpfleger/in	EG 1	0,36
Gartenpfleger/in	EG 1	0,03

Schuldnerberatung

Beschäftigte/r in der Tätigkeit eines Sozialarbeiters / einer Sozialarbeiterin	EG 8	0,39
Verwaltungsbeschäftigte/r	EG 3	0,05

6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum:

Keine

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**1. Geschäftsführung**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Erhalt der Finanzierung der diakonischen Arbeitsfelder.	Verstärkte Lobbyarbeit bei den Geldgebern.	100%		
2	Einzelne Fachbereiche die autonom arbeiten.	Koordinierung und verstärkte Zusammenarbeit der zugeordneten Fachstellen.	70%	Ist weiter ausbaufähig	
3	Schaffung größerer Verbünde.	Gründung eines regionalen Verbundes Diakonie.	100%	Gilt für die Fachambulanz Sucht. Im Bereich der Kirchenkreissozialarbeit gibt	

				es das punktuell wo nötig	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Finanzielle Absicherung der Arbeitsbereiche, Refinanzierbarkeit von Angeboten	Erhalt und Ausbau der Finanzierung der diakonischen Arbeitsfelder	2	fortlaufend	Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit zuständigem Mitarbeiter Kirchenkreisamt
2	Einzelne Fachbereiche die autonom arbeiten.	Mehr interdisziplinäre Zusammenarbeit Höherer Grad der Identität mit dem gesamten Diakonischen Werk	2	01.01.2020	Geschäftsführung, Fachbereichsleitungen, Mitarbeitende
3	Mitarbeitende gewinnen, diakonische Prägung nach innen und außen sichtbar machen	Diakonische Identität innerhalb des Hauses stärken „Marke" Diakonie ist innen und außen wahrnehmbar	1	fortlaufend	Geschäftsführung zusammen mit Diakoniepastor/Diakonievorstand

		Auskunftsfähige Mitarbeitende			
4	Verschlankung der Entscheidungs-strukturen	Schnelle Umsetzung von Prozessen, Entscheidungen und Einstellungen Leitungsgremium Diakonievor-stand/Kirchenkreis-vorstand wird ent-lastet	1	01.01.2019	Kirchenkreisvorstand in Zusammenarbeit mit Geschäftsführung

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Teilnahme an Fundraisingfortbildungen	fortlaufend	Geschäftsführung/Mitarbeiter Kirchenkreisamt	Entlastung der Geschäftsführung durch Schaffung einer 0,25 Vertretungsstelle
	2.	Ausbau der Netzwerke, Ausbau von Kenntnissen der Förderpraxis	fortlaufend	Geschäftsführung/Mitarbeiter Kirchenkreisamt	Entlastung der Geschäftsführung durch Schaffung einer 0,25 Vertretungsstelle
	3.	Gründung einer Diakoniestiftung	30.06.2017	Diakonievorstand/Kirchenkreisvorstand	

2	1.	Ausbau der Fachbereichsleitungsgespräche	fortlaufend	Geschäftsführung/Fachbereichsleitungen	
	2.	Gemeinsame Aktionen wie Betriebsfest/thematische Einheiten	fortlaufend	Geschäftsführung	
3	1.	Implementierung des überarbeiteten Leitbildes	31.12.2017	Geschäftsführung, Fachbereichsleitungen	5000-€
	2.	Einführungsseminar neue Mitarbeitende, regelmäßige themenbezogene Angebote (Thema Woche der Diakonie usw.)	31.12.2017	Geschäftsführung	5000,-€
	3.				
4	1.	Erarbeitung eines Konzeptes/Überprüfung im Diakonievorstand	30.06.2017	Geschäftsführung/Diakonievorstand	Entlastung der Geschäftsführung durch Schaffung einer 0,25 Vertretungsstelle
	2.	Thematischer Kirchenkreistag (Diakonie) am 11.03.2017	11.03.2017	Geschäftsführung/Kirchenkreis-	

				vorstand/Diakonie-vorstand/Mitarbei-tende	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**2. Kirchenkreissozialarbeit**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Soziale Beratung.	Bedarfsgerecht steigern.	100%		
2	Förderung des Freiwilligenengagements.	Ausbauen in Kooperation mit den Kirchengemeinden.	0%	Zeitfaktor Andere Entwicklung	Überprüfung Vernetzung Kirchengemeinden und Diak. Werk
3	Prävention (Armut).	Verstärkung der Präventionsarbeit.	100%		
4	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.	Strukturierter Austausch mit dem Geschäftsführer.	80%	Muss noch weiter entwickelt werden	

5	Projektarbeit in Kooperation mit den Kirchengemeinden.	Initiieren von drei Projekten zur Armutsprävention	60%	Durch mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen nicht umsetzbar	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Soziale Beratung wird immer notwendiger, immer komplexere Zusammenhänge	Qualifizierte Beratungsangebote, Schaffung neuer Angebote Qualifizierung von Mitarbeitenden	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende
2	Zusammenarbeit von Diakonie und Kirchengemeinden/ Kirchenkreis	Schnellerer Zugang zum Hilfesystem Verbesserte Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie	1	fortlaufend	Geschäftsführung, Kirchenkreissozialarbeit
3	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	Benennen von Problemlagen, anwaltliche Funktion für Ratsuchende Information über gesellschaftliche Missstände	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Weitere Qualifizierung von Mitarbeitenden	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende	
	2.	Ausweitung neuer Angebote (z.B.betriebliches Gesundheitsmanagement)	01.01.2020	Geschäftsführung, Mitarbeitende	
	3.				
2	1.	Befragung von Kirchengemeinden (bereits durchgeführt), Auswertung und Umsetzung von Modellprojekten	01.01.2020	Geschäftsführung, Kirchenkreissozial-arbeit	10 Stunden aus der Kirchenkreissozialarbeit
	2.				
	3.				

3	1.	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende	
	2.	Teilnahme und Initiierung von Aktionen (z.B. Schulranzen-aktion)	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3.1 Beratungsdienste / Fachambulanz Sucht Emsland**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Nachfrage nach Beratung und Behandlung zeigt eine steigende Tendenz. Weitere Fachstelle in Trägerschaft des Caritas ist vorhanden.	Angebote sowie personelle Ausstattung erweitern.	100%		Weiterer Ausbau bei Bedarfsnachfrage notwendig und in Planung
2	Die Arbeit der Suchtkrankenhilfe wird in Gemeinden durch die Fachmitarbeitenden vorgestellt. Informationsbedarf besteht auch in den örtlichen Schulen.	Kooperation mit Schulen; Informations- und Präventionsveranstaltungen anbieten.	80%	Unterschiedliche Interessenslagen von Kirchengemeinden Zeitfaktor	

3	Die Vernetzung mit anderen Trägern sowie Kliniken und substituierten Ärzten ist gewährleistet.	Beratungssuchende können kompetent vermittelt werden.	100%		
4	Der gegenseitige Austausch mit anderen Beratungsstellen des Kirchenkreises ist zu intensivieren.	Die Geschäftsführung fördert die Vernetzung und den Austausch mit anderen Beratungsstellen im Kirchenkreis.	80%	Ist „im Fluss"	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Finanzielle Absicherung der bestehenden Angebote	Erhalt der Angebotspalette und der bestehenden Qualität bei steigenden Personalkosten	1	Fortlaufend	Geschäftsführung
2	Problemlagen der Ratsuchenden werden immer komplexer	Weitere, spezialisierte Angebote schaffen, z. B. für begleitende (komorbide) Störungen oder Anti-Aggressionsmaßnahmen	2	Fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende
3	Anforderungen der Leistungsträger verändert sich fortlaufend	Kontinuierliche Anpassung der Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität an die Ansprüche der Leistungsträger	2	Fortlaufend	Fachbereichsleitung, QMB

4	Anpassung der Arbeitsstrategien der FAS an die digitalen Veränderungen unserer Lebenswelt	Neugestaltung von grundlegenden Vorgehensweisen wie z. B. Öffentlichkeitsarbeit auf der Basis neuer digitaler Medien, bessere Zielgruppenorientierung, z. B. bei Drogenkonsumenten	1	01.01.2020	Alle Mitarbeitenden der FAS, Geschäftsführung und Verwaltung

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Strukturierter Austausch mit Zuschussgebern (Kirchenkreis, Landkreis, Land)	Jährlich wiederholend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	
	2.	Schaffung neuer Angebote zur Akquise von Drittmittel	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	
	3.	Verbesserung des Fundraising	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	Entlastung durch stellvertr. Geschäftsführung (0,25 Stelle)
2	1.	Konzeptionierung weiterer Angebote zur Bearbeitung der weitergehenden Probleme, z. B. Indikationsgruppen	fortlaufend	Fachbereichsleitung, Mitarbeitende	
	2.	Fortbildung der Mitarbeitenden z.B.im Umgang mit begleitenden (komorbiden) Störungen	fortlaufend	Fachbereichsleitung, Mitarbeitende	

3	1.	Fortschreibung des eingeführten Qualitätsmanagements	fortlaufend	QMB	
	2.	Kontinuierliche Erfassung der Veränderungswünsche und Standards seitens der Leistungsträger	fortlaufend	Fachbereichsleitung	
	3.	Regelmäßiger Kontakt mit den Verantwortlichen der Leistungsträger	fortlaufend	Fachbereichsleitung	
4	1.	Analyse der relevanten Veränderungen der digitalen Medien für die Arbeit der FAS	30.06.2017	Fachbereichsleitung. Mitarbeitende	
	2.	Anwendung ausgewählter digitaler Medien in den verschiedenen Prozessbereichen der FAS, wie Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung, Beratung und Rehabilitation	01.01.2020	Fachbereichsleitung. Mitarbeitende	
	3.	Ergebnisbewertung der umgesetzten Veränderungen	01.01.2020	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung. Mitarbeitende	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3.2 Beratungsdienste / Suchtberatung Grafschaft Bentheim**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Nachfrage nach Beratung und Behandlung zeigt eine steigende Tendenz. Weitere Fachstelle in Trägerschaft des Landkreises ist vorhanden.	Angebote sowie personelle Ausstattung erweitern.	80%	Personelle Aufstockung allein durch studentische Hilfskräfte ist nicht ausreichend	
2	Die Arbeit der Suchtkrankenhilfe wird in Gemeinden durch die Fachmitarbeitenden vorgestellt. Informationsbedarf besteht auch in den örtlichen Schulen.	Kooperation mit Schulen; Informations- und Präventionsveranstaltungen anbieten.	100%		

3	Die Vernetzung mit anderen Trägern sowie Kliniken und substituierten Ärzten ist gewährleistet.	Beratungssuchende können kompetent vermittelt werden.	100%		
4	Der gegenseitige Austausch mit anderen Beratungsstellen des Kirchenkreises ist zu intensivieren.	Die Geschäftsführung fördert die Vernetzung und den Austausch mit anderen Beratungsstellen im Kirchenkreis.	60%	Durch Zusammen-schluss (ök. Facham-bulanz Sucht) nicht mehr nötig, andere Entwicklung auf Landkreisebene	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Die Nachfrage nach Beratung und Behandlung zeigt eine steigende Tendenz. Weitere Fachstelle in Trägerschaft des Landkreises ist vorhanden	Angebote sowie personelle Ausstattung erweitern.	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende
2	Kooperation im Rahmen der ökumenischen Fachambulanz muss weiter verbessert werden	Gleiche Standards Zertifizierung	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende
3	Ratsuchende kommen oft sehr spät, Hilfesystem ist nicht überall bekannt	Schneller Zugänge zum Hilfesystem Größerer Bekanntheitsgrad	2	fortlaufend	Mitarbeitende

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Absicherung der Studienpraktikantenstelle	30.06.2017	Geschäftsführung	4200,-€
	2.	Durch das Zusammengehen in ein Haus (ökumenische Fachambulanz) entstehen Synergieeffekte	fortlaufend	Team der ökumenischen Fachambulanz Sucht	
2	1.	Zertifizierung im Februar	28.02.2017	QMB	1000,-€
	2.	Verbesserte Fehlerlenkung	fortlaufend	QMB	
3	1.	Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagement	01.01.2020	Mitarbeiterin	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3.3 Beratungsdienste / Schuldnerberatungsstelle**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Großer Bedarf. Noch weitere Beratungsstellen in Trägerschaft der Landkreise/ der Caritas/ des SKM/ des DW ref. vorhanden. Anzahl der Ratsuchenden kontinuierlich steigend.	Angebot erhalten, personelle Erweiterung Angebot erhalten, personelle Erweiterung.	0%	Keine gesicherte Finanzierung	Alternatives Finanzierungskonzept geplant
2	Bisher keine Schuldnerberatung in Nordhorn und Papenburg.	Einrichtung der Schuldnerberatung in Nordhorn und Papenburg , Erweiterung der Kapazitäten in Lingen.	0%	Keine Finanzierungsmöglichkeit	

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Großer Bedarf. Noch weitere Beratungsstellen in Trägerschaft der Landkreise/ der Caritas/ des SKM/ des DW ref. vorhanden. Anzahl der Ratsuchenden kontinuierlich steigend.	Angebot erhalten, personelle Erweiterung	1	fortlaufend	Geschäftsführung, Mitarbeitende
2	Bisher keine Schuldnerberatung in Nordhorn und Papenburg	Schaffung einer Schuldnerberatung in Papenburg (in Nordhorn durch das Zusammengehen im Hause und dann zweier bestehender Beratungsstellen nicht nötig)	2	31.12.2017	Geschäftsführung
3	Anzahl älterer Schuldner steigt	Bedarfsgerechtes Angebot schaffen	1	31.12.2017	Geschäftsführung, Mitarbeitende

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Modellkonzept wurde entwickelt und derzeit umgesetzt (Förderung für 2 Jahre)	31.12.2017	Mitarbeitende	9,5 Stunden
	2.	Fortführung des Konzeptes nach Ablauf der Förderperiode	01.01.2018	Geschäftsführung	9,5 Stunden
2	1.	Verhandlung mit dem Landkreis zur anteiligen Förderung einer Schuldnerberatungstelle in Papenburg	31.12.2017	Geschäftsführung	1 Vollzeitstelle
	2.	Entwicklung eines Modells zur Refinanzierung des Eigenanteils Schuldnerberatungsstelle Papenburg	31.12.2017	Geschäftsführung	
3	1.	Gruppenangebot in Kooperation mit der Kirchengemeinde Haren	31.03.2017	Mitarbeitende	2 Stunden monatlich
	2.	Entwicklung eines Konzeptes zur Zusammenarbeit von Kirchengemeinden und Schuldnerberatung	30.06.2017	Geschäftsführung, Mitarbeitende	2 Stunden wöchentlich

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3.4 Beratungsdienste / Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Fallzahlen jährlich schwankend, Präventionsarbeit stark nachgefragt, Refinanzierung gesichert.	Angebot und Präventionsarbeit ausbauen, insbesondere an Schulen.	100%		
2	Überregionale Vernetzung mit Beratungsstellen anderer kirchlicher Träger vorhanden.	Vernetzungsarbeit im kirchlichen Bereich erhalten.	100%		

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Ratsuchende kommen mit immer komplexeren Problemen	Schaffung bedarfsgerechter zusätzlicher Angebote	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende
2	Zunahme von Ratsuchenden mit Migrationshintergrund	Kultursensible Beratung	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Qualifizierung von Mitarbeitenden	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende	
	2.	Konzeptionierung neuer Angebote	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	Entlastung durch stellvertr. Geschäftsführung (0,25 Stelle)
2	1.	Qualifizierung von Mitarbeitenden	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende	

	2.	Konzeptionierung neuer Angebote	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	Entlastung durch stellvertr. Geschäftsführung (0,25 Stelle)

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	**4. Kindertagesstätten**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Kindertagesstättenausschusses**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines kindorientierten und für Familien bedarfsgerechten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes mit Qualitätsstandard.	Qualifizierte Bildungs- und Erziehungsarbeit sichern; Betreuungs- und Beratungsangebot familienorientiert ausbauen; Familienzentren.	70%		
2	Gegenüber Finanzträgern und Verhandlungspartnern Qualitätsstandards einfordern, Ausbaupotentiale durchsetzen und Finanzierung sichern.	Profilstärkung gegenüber Finanzträgern und Verhandlungspartnern durch stärkere Verzahnung von Träger-, Kindertagesstätten- und Verwaltungskompetenzen.	50%		

3	Etablierung von Netzwerken - zwischen Kindertageseinrichtungen und Trägergemeinden des Kirchenkreises. -mit Institutionen des Kirchenkreises. -mit externen Institutionen und Gremien zum Schwerpunkt Bildung, Erziehung, Beratung, Familien.	Effiziente Nutzung von Synergieeffekten durch Informationsaustausch und Wissenstransfer; Entwicklung neuer Angebotsbereiche und praktische Umsetzung.	80%		
4	Öffentlichkeitsarbeit intensivieren.	Qualität der einzelnen Kindertagesstättenangebote auf lokaler Ebene und als gemeinsames Konzept auf Kirchenkreisebene transparenter machen.	35%		

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1					
2					
3					
4					
5					

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.				
2	1.				
3	1.				
4	1.				
5	1.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**5. sonstige sowie selbstständige diakonische Einrichtungen und Dienste / Wohnheim Haus Landrien**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Diakonieausschusses und die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes Emsland-Bentheim**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Ausbau neuer Einzelzimmer.	Erhöhung der Wohnqualität.	100%		
2	Personalaufstockung.	Sicherung der Arbeitsqualität.	100%		Weitere Anpassung nötig bei Ausbau von Angeboten
3	Erweiterung der Beschäftigungs-felder.	Lebenspraktische Wiederein-gliederung.	40%	Weiterer Ausbau ge-plant unter Berück-sichtigung von Raum und Finanzen	

4	Aufbau eines externen betreuten Wohnens.	Wiedereingliederung und Verselbstständigung der Bewohner.	100%		

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Erweiterung der Beschäftigungsfelder.	Lebenspraktische Wiedereingliederung.	2	fortlaufend	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende
2	Bewohner werden älter, haben komplexe Problemlagen, können nicht selbstständig leben	Alters- und problemlagengerechtes Angebot schaffen	1	01.01.2020	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung, Mitarbeitende

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Umbau im Haus zur Schaffung von Kreativräumen	31.12.2017	Geschäftsführung/ Fachbereichsleitung	
2	1.	Konzeptionierung und Umsetzung eines Angebots für Dauerbewohner	31.12.2018	Geschäftsführung, Fachbereichsleitung	1 Vollzeitstelle
	2.	Einwerben von Drittmitteln für ein solches Angebot	31.12.2018	Geschäftsführung	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
EMSLAND-BENTHEIM	**Diakonie**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**6. Ökumenische Diakonie**
Zuständig:	**Vorsitzende/r des Partnerschaftsausschusses**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Partnerschaft mit Tansania.	Zusammenarbeit durch gegenseitige **Besuche** und bessere **Kommunikation** verstärken.	80%	Delegation 2014: ein Platz konnte nicht mehr besetzt werden nach Rücktritt aus persönl. Gründen Noch immer mangelt es an Infrastruktur und Sprachkenntnissen bei den Partnern	weiterhin gute Planung und Absprache für kommende Besuche weiterhin versuchen, gute Kommunikation aufrechtzuerhalten – die bestehenden Schwierigkeiten liegen zT außerhalb unserer Möglichkeiten

2	Partnerschaftsprojekte.	Spendenbereitschaft erhalten bzw. erhöhen u.a. für den Bau der EmBeKo-Schule und die Schülerunterstützung.	80%	insgesamt gute Ergebnisse, aber hätte auch mehr sein können	weiter arbeiten (Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche, Vorträge ...)

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1	s.o.	s.o.	2	2022	P-Ausschuss
2	s.o.	s.o.	2	2022	P-Ausschuss

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Delegationsbesuch in Deutschland in 2020	2020	P-Ausschuss	25.000 €
	2.	Delegationsreisen nach Tansania in 2018 und 2022	2018 + 2022	P-Ausschuss	je 25.000 €
2	1.	Schülerunterstützung (jährlich) (potenzielle Geldgeber ansprechen, Fundraising)	2022	P-Ausschuss	5-10.000 €
	2.	Unterstützung der EmBeKo-Schule (jährlich) (potenzielle Geldgeber ansprechen, Fundraising)	2022	P-Ausschuss	5-10.000 €
	3.	Öffentlichkeitsarbeit ausbauen	2022	Ausschussvorsitzende und Medienpastor	500 € pro Jahr

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf